

Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Freitag 10. Mai 2019, 12.30-13.15 Uhr, Bahnhofplatz /
Heiliggeist-Kirche Bern

Nächste
Mahnwache:
14. Juni. 2019



Karikatur
des sog.
„Handala“
palästinensisches
Flüchtlingskind
(Nakba, 1948)
Cartoonist:
Nadji al-Ali

Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaften
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechts-widrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens

Reisen in die Konfliktregion Naher Osten? Ja, aber fair!

Lesen sie mehr auf der Rückseite

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997, also vor 20 Jahren, vor der israelischen Botschaft statt.

Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern an jedem 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr für einen gerechten Frieden in Israel/ Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

Arbeit mit traumatisierten jungen Menschen in der Westbank, Palästina

Nader Abu Amscha ist zu Gast in der Schweiz und berichtet vom YMCA-Zentrum zur Wiedereingliederung von jungen Menschen.

- **Mi 22.Mai 2019**, 19.00 Uhr Zentrum Bruder Klaus, Aebistrasse 86, Biel

- **Do 23. Mai 2019**, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Bern-Bümpliz, Bernstrasse 85

In der Fremde sprechen die Bäume arabisch

Dîner Littéraire mit dem in der Schweiz lebenden irakischen Autor Usama al Shahmani. Nach einem irakischen Essen liest er aus seinem Roman.

- **Mi 22.05.**, 18.30 Uhr Essen; 19.30 Uhr Lesung; Haus der Religion, Europaplatz, Bern

Siehe auch www.nahostfrieden.ch
www.nahostinfo-bern.ch



Verhaltenskodex für Tourismus im Heiligen Land (Auszüge)

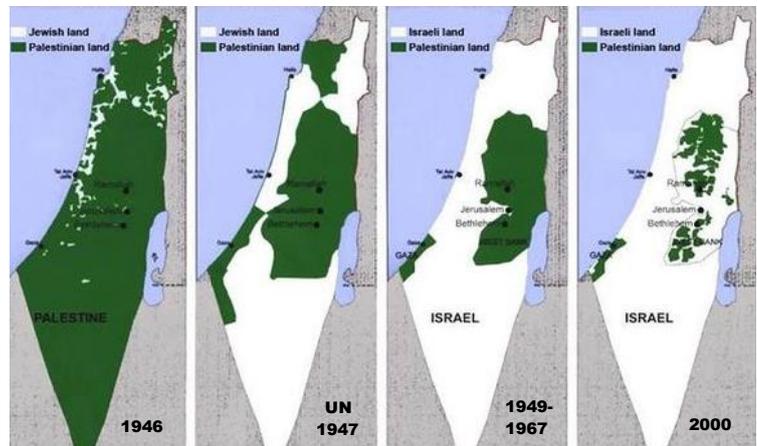
Die touristischen, historischen und heiligen Orte, die sich in Israel und den palästinensischen Gebieten befinden, bilden eine untrennbare Einheit. Beschränken Sie sich nicht auf ein Reiseziel, besuchen Sie Israel **und** Palästina. Das ist der Weg zu mehr Fairness und Gerechtigkeit.

- Nehmen Sie Kontakt mit PalästinenserInnen auf, um aus erster Hand Informationen über die aktuelle Situation zu erhalten.
- Besuchen Sie bewusst Gemeinschaften und Menschen, die um die Achtung ihrer Würde kämpfen. Fragen sie nach, wie Sie sie unterstützen können.
- Ermöglichen Sie es, dass Mitglieder der betreffenden Religionsgemeinschaft Sie führen, wenn sie heilige Stätten besuchen,
- Unterstützen Sie die regionale Wirtschaft; stellen Sie sicher, dass der Tourismus für die ortsansässige Gemeinschaft von Nutzen ist.
- Teilen Sie ihre Erfahrungen mit Freunden und Bekannten zu Hause.
- Halten sie Vereinbarungen ein, die Sie während Ihrer Reise getroffen haben.

Palästinensische Initiative für einen verantwortungsvollen Tourismus, 2008

www.fairunterwegs.ch

Reisen in die Konfliktregion Naher Osten? Ja, aber fair!



Israel/Palästina 1946-2000 Aus: Palästina Reisehandbuch, Palmyra Verlag, 2013

Die Werbeeinblendungen bei der Übertragung des Starts des Giro d'Italia 2018 aus Jerusalem läuteten eine Marketingoffensive des israelischen Verkehrsbüros ein. Die Reisetätigkeit ins Heilige Land boomt. Besonders erfolgreich wird Jerusalem beworben; die Hotelbranche in der Stadt soll 2018 eine Zunahme von 38% verzeichnet haben. Ob der Ferienfreude und spiritueller Verklärung geht dabei oft vergessen, dass Touristinnen und Touristen eine besondere Verantwortung haben, wenn sie in Konfliktgebiete reisen. In Israel/Palästina ist der Tourismus Teil eines politisch-ideologischen Kampfes um das Territorium. Historische Stätten und Ausgrabungsorte wie die „City of David“ werden zu Pfeilern für die Rechtfertigung der aktuellen Politik Israels gegen die Rechte der palästinensischen Bevölkerung. Mit der umstrittenen Möglichkeit, Airbnb-Zimmer in Siedlungen der Westbank zu mieten und der erst seit kurzem erlaubten Unterstützung für Hotelprojekte in Siedlungszonen werden Touristinnen und Touristen sogar zu einem Teil der Besetzung von palästinensischem Gebiet. Am Anfang jeder Reise in ein Konfliktgebiet steht deshalb die Frage: wem nützt der Aufenthalt und inwiefern ist der Tourismus Teil der Aggression? Da die palästinensische Seite in der Reiseinformation häufig ausgeklammert wird; hier eine Einladung zum Perspektivenwechsel:

- Palästina Reisehandbuch

Geschichte, Politik, Kultur, Menschen, Städte, Landschaften. Hrsg.: Alternative Tourism Group, Palmyra Verlag, 2013

- Die **Sympthiemagazine zu Israel und zu Palästina** sind ebenfalls sehr empfehlenswert:

www.fairunterwegs.org/shop/sympthiemagazine

Beachten Sie zudem die Website ► www.nahostinfo-bern.ch

Kontaktadresse Mahnwache: berner.mahnwache@gmx.ch Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / www.refbejus.ch/oeme